

Nach 1945 tritt die Reflexion über Autorität an die Stelle einer Diskussion von »Autoritäten« wie etwa der des Herrschers. Fragwürdig erscheint daher die Konstruktion einer Tradition im Ausgang von einem vermeintlichen Schlüsselbegriff *auctoritas* in der römischen Republik. Seit der Französischen Revolution und der Herausbildung eines konservativen Lagers im bürgerlichen 19. Jahrhundert wird über Autorität im Sinne eines beklagenswerten Verlustes (an Vertrauen, Sicherheit, Orientierung usw.) gesprochen. Umso nahe liegender erscheint es zunächst, die Rede über Autorität nach 1945 auf eine allgemein diagnostische Krisensymptomatik zu beziehen.

Die Ausgangsthese der Tagung ist vor diesem Hintergrund, dass dem Streit über die Frage der Autorität in der Neubegründung demokratischen Denkens nach 1945 eine besondere Bedeutung zukommt. Die Rede von der Autorität ist als eine reaktionäre Melancholie nach einer verlorenen Hierarchie unzureichend verstanden. Vielmehr bildete sie eine »Orientierungskrisenreaktion« (Kertscher), die nach einer politischen und sozialen Ordnung und Legitimität in demokratischer Zeit fragt.

Universität zu Köln
Center for Advanced Studies

Internationales Kolleg Morphomata

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln, Germany

Besucheradresse:
Weyertal 59 (Rückgebäude)
50937 Köln, Germany

Telefon +49 (0)221 470-1292
Fax +49 (0)221 470-1296
ik-morphomata@uni-koeln.de
www.ik-morphomata.uni-koeln.de

Weitere Tagungen und Workshops im Sommer 2015

14.-15. Mai 2015

Charismatic Substances

10.-12. Juni 2015

Schüler, Anhänger und Jünger – aemulatio und imitatio von Rollenvorbildern im antiken Mittelmeerraum

1.-3. Juli 2015

Morphogrammata. The Lettered Art of Optatian. Figuring Cultural Transformations in the Fourth Century AD



Autorität in der „Krise“ nach 1945

18.-19. Juni 2015

Universität zu Köln



Université
de Montréal

Eine Kooperation von:

Universität zu Köln, Internationales Kolleg Morphomata
Université de Luxembourg, Ästhetische Figurationen des Politischen

Université de Montréal, Centre canadien d'études allemandes et européennes/Chaire de recherche du Canada en études allemandes et européennes

Ort

Universität zu Köln
Internationales Kolleg Morphomata
Weyertal 59, Rückgebäude, 3. OG
50937 Köln

Kontakt: martin.roussel@uni-koeln.de

DONNERSTAG, 18. JUNI

09.00–09.30 Eröffnung

Oliver Kohns (Luxemburg)/Martin Roussel (Köln)/Till van Rahden (Montréal)

09.30–11.00 Panel 1: Paradoxien von Autorität?

Grit Straßenberger (Politikwissenschaft, Berlin) und Andreas Michel (Germanistik, Terre Haute/Indiana)

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–13.00 Panel 2: Was ist Autorität?

Milena Massalongo (Germanistik, Padua) und Sophie Uitz (Philosophie, Wien)

13.00–14.30 Mittagspause

14.30–16.00 Panel 3: Historiographische Perspektiven auf Autorität: Paradigmenwechsel oder Kontinuität?

Johannes Platz (Geschichte, Köln/Bonn) und Antje Schnoor (Regionalwissenschaften Lateinamerika, Münster)

16.30–18.00 Panel 4: Zur Aktualität hermeneutischer Autorität

Torsten Hahn (Germanistik, Köln) und Claudia Nitschke (Germanistik, Durham)

19.30 gemeinsames Abendessen

FREITAG, 19. JUNI

09.30–11.00 Panel 5: Antike Dispositionen und der moderne Rückgriff auf »auctoritas«

Dietrich Boschung (Klassische Archäologie, Köln) und Karl-Joachim Hölkeskamp (Alte Geschichte, Köln)

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–13.00 Panel 6: Theoretische Fluchtlinien

Elmar Locher (Germanistik, Verona) und Manuel Clemens (Germanistik, Lüneburg)

13.00–14.30 Mittagspause

14.30–16.00 Panel 7: Auf der Suche nach demokratischer Autorität?

Andrea Günter (Katholische Theologie, Freiburg) und Till van Rahden (Geschichte, Montréal)

16.30–18.00 Panel 8: Zur (Massen-)Psychologie der Autorität

Michiel Rys (Germanistik, Leuven) und Insa Härtel (Psychoanalyse, Berlin)

18.00 Abschlussdiskussion

Diskutanten

Jens Hacke (Hamburg), Nicole Karczmarzyk, Johanna Gelberg (Luxemburg), Arne de Winde (Leuven), Natalie Scholz (Amsterdam), Gisela Trommsdorff (Konstanz)